



TSG-Fechter ziehen in Pokal-Finale ein

Erwartet hatte man schon, dass die Florettfechter der TSG Halle-Neustadt sich in Sachen „Deutschland-Pokal“ weit vor arbeiten. Beim bundesweit ausgetragenen Turnier um den Titel der besten Vereinsmannschaft mischten die TSG-er in den letzten Jahren immer fleißig vorn mit. Nun stand mit Bayer Leverkusen eine letzte Hürde im Weg, die genommen werden musste. Und die meisterten Eric Braatz, Bernd Stöhr und Jan Losert mit Bravour. 45:28 „putzte“ das Trio die Gegner aus jenem Verein, dem Olympiasiegerin Britta Heidemann angehört, am vergangenen Wochenende. „Das war eine starke Leistung. Die Jungs haben als Team agiert, diszipliniert und technisch gut gefochten. Die Leverkusener hatten nicht den Hauch einer Chance“, lobte anschließend Team-Chef Mario Franz. Der 47-jährige einstige Leistungssportler gehörte selbst jahrelang zum Team, ehe er seine sportliche Karriere beendete. Nicht, ohne nochmals bei den Senioren-Europameisterschaften zu starten. Nachdem er das Florett an den berühmten Nagel gehängt hatte, übernahm er sofort die Aufgabe des Team-Chefs für die Waffe Florett. Nun reist er in drei Wochen mit zwei Teams zum Finale nach Göppingen. Neben den Herren qualifizierte sich bereits vor vier Wochen die Damenflorett-Mannschaft gegen Potsdam für das Finale. Zwei Mal, im Jahr 2000 und 2008 holten die Mädchen den begehrten „Pott“, der im Übrigen ein Lamm ist, nach Halle. Die Florett-Herren konnten 1999 mit Rang zwei, damals mit Mario Franz in der Mannschaft, ihr bestes Ergebnis erzielen. „Jetzt ist es an der Zeit, in beiden Waffen die Trophäen abzuräumen. Die Mädchen um Diana Schulz und die Jungs haben das drauf“, blickt Mario Franz erwartungsvoll nach vorn. Und natürlich wird er mit den Mannschaften höchstpersönlich nach Göppingen reisen. Seine Anwesenheit vor Ort war dabei immer ein gutes Omen, war er doch 2000 und 2008 bei den Titelgewinnen der Mädchen live dabei. Lösbar scheinen die Aufgaben für beide Mannschaften in jedem Fall zu sein.